Ein Ukrainer hat versucht, 22 Kilo Schießpulver nach Russland zu schmuggeln

23.11.2021

In der Region Luhansk fanden Grenzbeamte am Kontrollpunkt Melowoje Schießpulver. Es wurde von einem ukrainischen Staatsbürger nach Russland geschmuggelt, berichtete der staatliche Grenzdienst am Dienstag, den 23. November.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der **Onlinezeitung Korrespondent.net***. Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei* **Ukraine-Nachrichten** *verwendeten Konventionen.*

???

In der Region Luhansk fanden Grenzbeamte am Kontrollpunkt Melowoje Schießpulver. Es wurde von einem ukrainischen Staatsbürger nach Russland geschmuggelt, berichtete der staatliche Grenzdienst am Dienstag, den 23. November.

Es wird berichtet, dass bei der Überprüfung des Autos Renault, Reisen von der Ukraine nach Russland, die 39-jährige Fahrer wurde von den Ordnungshütern bemerkt. Er war sichtlich erregt.

Bei der eingehenden Grenz- und Zollkontrolle des Fahrzeugs reagierte der Diensthund der Grenzbeamten auf die in der Kabine stehenden Kartons. Sie enthielten Flaschen mit Toner zum Nachfüllen von Druckern. Die Ordnungshüter fanden jedoch mehr als 22 Kilogramm Schießpulver anstelle des auf den Etiketten angegebenen Inhalts.

Der Mann gab an, dass er die Waren im Auftrag eines Bekannten transportiert habe und angeblich nicht wusste, dass die Fläschchen eine ganz andere Substanz enthielten.

Grenzschutzbeamte haben den zuständigen Strafverfolgungsbehörden einen Bericht über die Entdeckung von Beweisen für eine Straftat nach dem Artikel über Schmuggel (Artikel 201 des Strafgesetzbuches der Ukraine) übermittelt&

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 194

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.